



THE LONDON SCHOOL  
OF ECONOMICS AND  
POLITICAL SCIENCE ■

2010 Examination (Language Centre)

# LN754

## German: Level 5 (Current Issues)

### Instructions to candidates

**This paper constitutes 20% of your final mark**

Time allowed: 50 minutes

This paper contains ONE section only: Writing an email

Dictionaries are **not** allowed in this examination.

---

The following elements are also included in your final mark:

- Final Oral Assessment which is conducted in class (30%)
- Continuous Assessment (50%)

Name

LSE Number


Seine Meinung schriftlich ausdrücken (100 Punkte = 20%)

Nehmen Sie Stellung zu einem der beiden folgenden Artikel, indem Sie einen Leserbrief als Email an die *Süddeutsche Zeitung* (SZ) schreiben. (max. 400 Wörter)

### 1 Eliteuniversitäten

Echte Eliteuniversitäten wie in anderen Ländern gibt es in Deutschland bisher wenige. Würden Sie eine Ausweitung solcher Institutionen begrüßen? Welche Konsequenzen hätte das für den Rest der ca. 50 Universitäten und zahllosen Fachhochschulen?

Der Begriff der Elite leitet sich etymologisch vom lateinischen „eligere“ ab, was soviel wie auswählen bedeutet. Hieraus ergeben sich nun drei grundsätzliche Möglichkeiten, die der Begriff der *Eliteuniversität* bezeichnen könnte:

- Die erste Möglichkeit ist, dass der Zugang zu bestimmten Universitäten lediglich einer Leistungselite zugestanden wird, was sich durch Zulassungsbeschränkungen etwa mittels der Anwendung eines hohen Numerus Clausus, oder aber durch die Anwendung von Eignungsfeststellungsverfahren umsetzen lässt.
- Die zweite Möglichkeit ist, dass mittels bestimmter Universitäten eine Funktionselite einer Gesellschaft ausgewählt wird, was etwa dadurch möglich ist, dass der Zugang zu führenden Positionen in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft explizit oder implizit vom Absolvieren einer dieser Universitäten abhängig gemacht wird.
- Die dritte Möglichkeit ist, dass Universitäten ihre Studenten aufgrund der Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozioökonomischen Elite auswählen, was praktisch etwa mittels der Erhebung von Studiengebühren in einer Höhe, die die Exklusivität der Einrichtung für eine bestimmte gesellschaftliche Gruppe sicherstellt, bewerkstelligt werden kann, oder aber durch ein Zulassungssystem, das durch positive Diskriminierung Angehörige dieser sozialen Gruppe begünstigt.

Neben der Ausbildung ist ein weiterer Faktor, der einer *Eliteuniversität* zukommen kann, eine im weltweiten Vergleich exzellente Forschungsleistung. Obschon im Einzelnen unklar ist, anhand welcher Faktoren die Forschungsexzellenz einer Universität festzumachen ist, haben sich in den letzten Jahren eine Vielzahl von Universitätsrankings daran versucht, solche Kriterien zu finden und zu objektivieren.

**Folgende Überlegungen sollten Sie anstellen:** Was sollte man Ihrer Meinung nach tun, um die deutschen Universitäten international attraktiver und wettbewerbsfähiger zu machen? Lohnt es sich, als Einzelperson hohe Schulden zu machen, um ein Studium an einer Eliteuniversität finanzieren zu können? Sollte der Staat mehr Stipendien als ‚Investition in die Zukunft des Landes‘ vergeben? Ist es wünschenswert 50% der Abiturienten an eine universitären Institution zu schicken?

### 2 Finanzkrise

Seit Monaten sorgen die satten Boni der Banker in Krisenzeiten für eine hitzige Debatte. Für neuen Wirbel sorgte die angeschlagene *Bank of America*, die ihren Investmentbankern für das abgelaufene Jahr genauso hohe Extrazahlungen in Aussicht stellt wie vor der Krise.

Mitarbeiter in der Investmentabteilung könnten für das abgelaufene Jahr Extrazahlungen etwa in der gleichen Höhe erwarten wie 2007, schreibt das ‚*Wall Street Journal*‘ am Freitag. Dabei steht das Geldhaus gerade erst wieder auf eigenen Beinen, nachdem der US-Steuerzahler die Bank mit 45 Milliarden \$ vor dem Kollaps retten musste. Erst vor einem knappen Monat hatte das Institut seine Schulden beim Staat beglichen. Auch der Investment Guru Warren Buffet rügt die ‚*Absahner*‘ der Finanzbranche. Seiner Meinung nach lebten die Spitzenverdiener auf zu großem Fuß. Wenn der Chef einer Bank versage, müsse das ‚*einschneidende finanzielle Konsequenzen*‘ haben, fordert er. Die Realität sieht anders aus: ‚*Die Firmenchefs und Direktoren der gescheiterten Unternehmen sind weitgehend unbeschadet davongekommen.*‘ Die Zeche haben Aktionäre und Steuerzahler gezahlt.

Was denken Sie über die Finanzkrise? Was könnten/sollten Politiker, Banker, Sparer, Investoren, Bürgerinitiativen, usw. tun? Was wünschen Sie sich von der US/UK Regierung?